



Dezernat, Dienststelle
VIII/23/230

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Hauptausschuss	17.10.2022
Bauausschuss	24.10.2022
Stadtentwicklungsausschuss	27.10.2022
Liegenschaftsausschuss	21.11.2022
Wirtschaftsausschuss	24.11.2022
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	24.11.2022

Autonomes Zentrum - Sachstandsbericht über den Dialog zur Alternativstandortfrage

Autonomes Zentrum - Sachstandsbericht über den Dialog zur Alternativstandortfrage

Im Folgenden berichtet die Stadtverwaltung über den aktuellen Sachstand der Verhandlungen mit Vertreter*innen des Autonomen Zentrums (AZ). Hier wird auf die bisherigen Vorlagen und Beantwortungen von Anfragen in den letzten Jahren verwiesen (0299/2017, 1906/2018, 0493/2019, 0140/2019, 0884/2020, 0053/2021, zuletzt Anfang 2022 mit der Mitteilungsvorlage 4336/2021).

Ausgangslage und Dialogprozess

Das Objekt Luxemburger Straße 93 wurde dem AZ im Oktober 2014 vertraglich für einen befristeten Zeitraum bis 31.12.2018 zur Nutzung überlassen. Es handelt sich dabei um den damals leerstehenden, nichterhaltenswerten Betriebshof des ehemaligen Kanalbauamtes, bestehend aus Verwaltungsräumen, Garagen und einer Hofanlage. Der Vertragsabschluss zur befristeten Nutzungsüberlassung war das Ergebnis eines Dialogprozesses, der 2014 durch Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung und Politik initiiert und mit Blick auf die absehbar erneut erforderliche Verlagerung weiter fortgeführt wurde. Im Vertrag über die Nutzungsüberlassung vom 29.10.2014 wurde vereinbart, dass die Stadtverwaltung und das Autonome Zentrum Gespräche aufnehmen, um zu klären, wo das Autonome Zentrum nach dem Ende der Nutzungsvereinbarung am jetzigen Standort untergebracht werden könnte.

Im Rahmen des Austauschs bekräftigte das AZ seine Position, am bisherigen Standort dauerhaft bleiben zu wollen, es sei denn von städtischer Seite würde ein geeignetes und beziehbares Ersatzobjekt angeboten. Von städtischer Seite wurde deutlich gemacht, dass die Grundlage weiterer Gespräche nur der Dialog über mögliche Alternativen, nicht aber ein Verbleib am Standort Luxemburger Straße sein kann.

Die Standortalternative sollte aus Sicht der Nutzer vorrangig das Potential einer dauerhaften Nutzung haben, um erneute Verlagerungsszenarien für die Zukunft zu vermeiden. Die Standortalternative sollte dabei zudem verschiedene Anforderungen des Autonomen Zentrums erfüllen. Die Anforderungen betreffen z.B. die Lage des Standortes, eine gute Erreichbarkeit auch mit ÖPNV, die Größe der nutzbaren Fläche. Außerdem sollte die Fläche möglichst über ein nutzbares Bestandsgebäude verfügen. Im zurückliegenden Dialogprozess wurden von Seiten der Verwaltung verschiedene Nutzungsalternativen vorgeschlagen, die alle durch das Autonome Zentrum abgelehnt wurden.

Aktueller Stand der Planungen

Die Verwaltung hat aktuell die Nutzungsmöglichkeiten einer Teilfläche der ehemaligen RGW-Zentrale auf dem Grundstück „In den Reihen 16“ in Köln Kalk als alternativen Standort für das AZ geprüft und dies in die laufenden Verhandlungen eingebracht.

Die Gespräche haben aktuell einen fortgeschrittenen Verhandlungsstatus erreicht. Vertreter*innen des AZ teilten der Verwaltung nach internen Beratungen mit, dass „ernsthafte Interesse besteht, eine Lösung an einem neuen Standort „In den Reihen 16“ zu finden“.

Die Verwaltung beabsichtigt daher die notwendigen Aktivitäten derart zu intensivieren, dass eine Verlagerung des AZ realisiert werden kann. Derzeit erfolgen verwaltungsintern die erforderlichen Abstimmungen zur Genehmigungsfähigkeit etc. der Nutzung am Standort in Kalk. Die Verlagerung ermöglicht in der Folge auch eine erfolgreiche Perspektive der für die Stadtentwicklung bedeutsamen Umsetzung des Grünzugs am Eifelwall im Rahmen der Parkstadt Süd.

In dem Objekt „In den Reihen 16“ bestehen derzeit eine Vielzahl von (Zwischen-) Mietverhältnissen unterschiedlicher Nutzungsarten. Die Verwaltung hat daher die bisherigen Nutzer über die mögliche Perspektive der Liegenschaft informiert. Sie wird bei der Suche nach Alternativen behilflich sein, bzw. je nach Nutzungsform alternative Angebote unterbreiten.

Die Arbeiten für die Parkstadt Süd schreiten planmäßig voran. Aktuell finden am derzeitigen Standort Luxemburger Straße vor allem planerische Arbeiten zur Realisierung des Grünzugs am Eifelwall statt. Nach dem Weiterplanungsbeschluss auf Basis des Vorentwurfs Parkstadt Süd/ Eifelwall (Vorlage 0713/2021) soll der Entwurf bis Mitte 2023 fertiggestellt werden.

Die vorhandenen Gebäude und Räumlichkeiten In den Reihen 16 müssen vor einer dauerhaften Nutzung teilweise ertüchtigt werden. Ein Teil der Arbeiten soll dabei als Eigenleistung durch den zukünftigen Nutzer erbracht werden. Vor dem Hintergrund der sich nun abzeichnenden Verlagerung des Autonomen Zentrums von der Luxemburger Straße auf das Grundstück In den Reihen 16 in Kalk beabsichtigt die Verwaltung die bestehende Nutzungsvereinbarung für die Luxemburger Str. unter bestehenden Bedingungen bis zum 31.12.2023 zu verlängern, um die Arbeiten an dem alternativen Standort durchführen und den Umzug in dem vorhandenen Zeitraum realisieren zu können.

gez. Reker